

BAU- UND LIEGENSCHAFTSBETRIEB NRW

Beschaffung: Effizientere Prozesse und geringere Kosten

Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen (BLB NRW) hat für die Liegenschaften des Landes einen intranetbasierten Beschaffungsprozess für immobiliennahe Artikel aufgebaut. Das Beratungshaus Dr. Michael Taeger & Partner aus Hannover hat dafür das Konzept entwickelt und die Umsetzung gesteuert. Dr. Marc Herzhoff stellt das Projekt vor.

Seit März 2005 bestellen die Landesbehörden in NRW ihre immobiliennahen Materialien – von der Leuchtstoffröhre bis zu Sanitär- und Hygieneartikeln – online. Analog zu bekannten Bestellplattformen im Internet ermöglicht der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW seinen Kunden den Einkauf per Mausclick und wickelt die vor- und nachgelagerten Prozesse schnell und kostengünstig für diese ab.

Der 2001 gegründete BLB NRW nimmt für Liegenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen die Funktion des Eigentümers wie auch die Funktion des Bewirtschafters ein. Letzteres macht es zur originären Aufgabe

„Der neue Beschaffungsprozess musste für die Dienststellen aller Ministerien kostenneutral sein.“

Marc Herzhoff



des BLB NRW, die Beschaffung immobiliennaher Artikel für die Liegenschaften des Landes zu gewährleisten. Die Beschaffung dieser Artikel erfolgte bisher dezentral, teilweise gebündelt innerhalb der Ressorts. Auf Grund des Umfangs des Beschaffungsvolumens wurden die Artikel der Produkthauptgruppen Elektromaterial, Hygienebedarf und Reinigungsbedarf EU-weit ausgeschrieben. Um dem Gedanken der Mittelstandsförderung gerecht zu werden, wurden Fachlose entsprechend den Produkthauptgruppen gebildet, und diese wurden weiter in fünf Regionallose gemäß den NRW-Regierungsbezirksgrenzen unterteilt.

Bei den zu beliefernden Liegenschaften handelt es sich zum überwiegenden Teil um Polizeipräsidien, Finanzämter und Gerichte, also um Dienststellen dreier Ministerien, des Innen-, Finanz- und Justizministeriums. Die Komplexität des aufzubauenden Beschaffungsprozesses resultierte aus der Anzahl der etwa 1.600 einbezogenen Dienststellen, aus der Vielzahl der involvierten Organisationseinheiten aller Ministerien sowie aus der Heterogenität von Art und

Volumen der einzelnen Materialbedarfsanforderungen.

Die Anforderungen

An den neu aufzubauenden Beschaffungsprozess war eine Reihe von Anforderungen zu richten:

- Durch Erzielung von Skaleneffekten beim Beschaffungsvolumen sowie einer prozessoptimalen Ausgestaltung des Beschaffungsprozesses sollten mittelfristig Einsparungen bei der Materialbeschaffung immobiliennaher Artikel für das Land Nordrhein-Westfalen erzielt werden.
- Die Auswertungsmöglichkeiten bezüglich des gesamten jährlichen Bestellvolumens mussten so konzipiert werden, dass die Datenbasis neue Ausschreibungen erleichtert und in ihrem Ergebnis verbessert.
- Zur Minimierung des operativen Aufwands beim BLB NRW (Bestellungsverarbeitung, Rechnungsprüfung, Fakturierung der Kosten an die Dienststellen etc.) sollten die Prozesse weitestgehend elektronisch umgesetzt werden.

- Der Initialaufwand und die jährlichen Betriebskosten für die zentrale Materialbeschaffung beim BLB NRW mussten in einer angemessenen Relation zu den zu erwartenden Einsparungen liegen.

- Der neue Beschaffungsprozess musste für die Dienststellen aller Ministerien praktikabel und kostenneutral sein.

- Der Logistikprozess musste so definiert werden, dass alle Dienststellen zu einheitlichen Bedingungen mit bestelltem Material beliefert werden können.
- Bestell- und Lieferprozesse mussten für die relevanten Artikelarten geeignet sein.

Die Umsetzung

Basierend auf dem Anforderungskatalog für den Beschaffungsprozess wurde eine intranetbasierte Bestellplattform aufgebaut, über die die Dienststellen des Landes Nordrhein-Westfalen ihre immobiliennahen Artikel bestellen können. Hierzu wurde der IDS E-Procurement-Katalog ausgewählt und an die spezifischen Anforderungen des BLB NRW angepasst.

Der umgesetzte Beschaffungsprozess zeichnet sich durch einige zentrale Eigenschaften aus. So werden die Bestellungen online im Katalogsystem am PC-Arbeitsplatz in den Dienststellen durchgeführt. (Der Server für den E-Procurement-Katalog steht im Landesverwaltungsnetz des Landes Nordrhein-Westfalen, sodass auch Dienststellen mit besonderen Sicherheitsanforderungen, wie die des Innenministeriums, an den Beschaffungsprozess angeschlossen werden konnten.)

Bei Durchführung der Bestellung werden automatisch aus dem Benutzerstammsatz der Dienststelle Kontierungs- und Anlieferadresseninformationen zugeordnet. Falls von der Dienststelle gewünscht – wenn beispielsweise der Vorgesetzte ab einer bestimmten Bestellhöhe über die Freigabe entscheiden möchte –, durchläuft der Warenkorb ein elektronisches Freigabeverfahren. Die Bestellungsweitergabe von den Dienststellen bis zu den jeweiligen Lieferanten erfolgt automatisch durch das Service-Management-Center (SMC).

Die Rechnungsstellung der Lieferanten an den BLB NRW erfolgt neben der Papierrechnung auch in elektronischer Form; auf diese

Weise entfällt die manuelle Rechnungsvorfassung im SAP-System. Nach Erhalt der Ware führen die Dienststellen eine elektronische Lieferbestätigung innerhalb des E-Procurement-Katalogs durch. Auf der Basis der elektronischen Lieferbestätigung kann eine warenbezogene Rechnungsprüfung im BLB NRW erfolgen.

Besteht im Ausnahmefall in einzelnen Dienststellen nicht die Möglichkeit, eine Bestellung online durchzuführen oder ergeben sich Fragen aus dem Bestellprozess, werden diese Bestellungen zentral durch das SMC des BLB NRW abgewickelt.

Der vorgestellte Beschaffungsprozess ist zum 1. März 2005 erfolgreich produktiv gesetzt worden. Bis zum Sommer hatten bereits über 200 Dienststellen mehr als 230 Bestellungen durchgeführt. Ein Zwischenfazit lautet: Die Einführung dieser Plattform führt zu einer schnellen und bedarfsgerechten Bestellungsabwicklung und somit zu einer deutlichen Steigerung der Prozess- und Kosteneffizienz.

Die Erweiterung

Neben den etwa 400 ausgeschriebenem sollen sukzessiv weitere immobiliennahe Artikel über Rahmenverträge in den E-Procurement-Katalog aufgenommen werden. So ist zum 1. Januar 2006 eine Aufnahme von etwa 900 zusätzlichen Artikeln vorgesehen. Auf diese Weise soll das online beziehbare Artikelspektrum mittelfristig zur umfassenden Bedarfsdeckung der Dienststellen geeignet sein. Durch die Auswertungsmöglichkeiten kann kontinuierlich das Bestellvolumen nach Artikelart und -volumen analysiert und das auszuschreibende Artikelspektrum angepasst werden. (ae)

Der Autor: Dr. Marc Herzhoff ist als Consultant bei Dr. Michael Taeger & Partner Gesellschaft für Top Management Beratung mbH, Hannover, tätig und verantwortlich dort das vorgestellte BLB-Projekt.